



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: **Interpellation von Georges Thüring, SVP Fraktion: Ist ein Fall «Marie» im Baselbiet auch möglich?**

Autor/in: [Georges Thüring](#)

Mitunterzeichnet von: --

Eingereicht am: 30. Mai 2013

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Der Mord an «Marie» durch den Rückfalltäter Claude Dubois ist nicht nur schockierend und ausserordentlich tragisch, sondern er wirft auch ernsthafte Fragen bezüglich der Behandlung von gefährlichen Straftätern auf. Viele Menschen – nicht nur im Waadtland, sondern auch bei uns im Baselbiet – sind besorgt und fragen sich, weshalb kam es in diesem Fall zum offenen Vollzug mit elektronischen Fussfesseln. Der Fall «Marie» erinnert an die ebenso traurigen Rückfälle der Triebmörder Ferrari und Hauert. Wiederum muss man sich die kritische Frage stellen: Fehlt es uns an fähigen Psychiatern und Gutachtern respektive an mutigen Richtern, welche die Gesetze und rechtlichen Handhaben konsequent anwenden.

Ich bitte den Regierungsrat um schriftliche Beantwortung folgender Fragen?

1. Gibt es kantonale unterschiedliche Regelungen bezüglich offenem Vollzug?
2. Welche Praxis herrscht im Baselbiet bezüglich offenem Vollzug und der Anwendung von elektronischen Fussfesseln.
3. Welche Politik verfolgt das Baselbiet bezüglich der Verwahrung von gefährlichen Trieb- respektive Straftätern.
4. Welche konkreten Massnahmen zum Schutz von künftigen Opfern sieht der Regierungsrat als umsetzbar. Genügen unsere Gesetze oder besteht in diesem Bereich allenfalls Handlungsbedarf.
5. Wäre ein Fall Marie/Dubois in unserem Kanton auch möglich?

Angesichts der traurigen Aktualität und des öffentlichen Interesses danke ich dem Regierungsrat für eine raschmögliche Beantwortung.